Stühlerücken im Musikverein

Mit Daniel Dusch und Bernadette Spreuer hat die Freistetter Stadtkapelle eine neue Doppelspitze. Personelle Änderungen gibt es aber auch an anderer Stelle.

Von Josef Budai

Rheinau-Freistett. Der Rückblick auf 2020 und 2021, Neuwahlen und ein Dirigentwechsel standen im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Musikvereins Stadtkapelle Freistett. Nach zehnjähriger, sehr erfolgreicher Amtszeit gaben die beiden Vorsitzenden Gerd Keck und Thomas Fien die Verantwortung in jüngere Hände. Beide erhielten stehende Ovationen, konnte der Verein doch im Vorjahr noch das verschobene Jubiläumsfest in großem Stil realisieren.

Führungs- und Dirigentwechsel bei der Stadtkapelle Freistett (von links): der bisherige Dirigent Roland Wolf, die bisherigen Vorsitzenden Gerd Keck und Thomas Fien, der neue Dirigent Simon Mink und die neue Führungsspitze Bernadette Spreuer und Daniel Dusch. Foto: Josef Budai

Neue Gesichter

Als Nachfolger wurden Daniel Dusch und Bernadette Spreuer, beide langjährige Mitglieder der Stadtkapelle, einstimmig gewählt. Daniel Dusch bringt dazu 15 Jahre Erfahrung an der Spitze der Bläserjugend mit, und Bernadette Spreuer will in die Fußstapfen ihres Vaters Werner Dalgauer, heute Ehrenvorsitzender des Musikvereins, treten.

Kürzer treten wollen die langjährigen Beisitzer Achim Willems und Jürgen Matthiß; hier rückt Thomas Fien nach. Nicht mehr kandidierte auch Kassiererin Jana Budai, ihr Amt übernimmt Katharina Keck.

Keck dankte den scheidenden Gremiumsmitgliedern für das vorbildliche Engagement. Besondere Anerkennung hatte er für Jana Budai, die für die komplette Erstellung der Festschrift zum 100-jährigen Vereinsbestehen verantwortlich war. Er bezeichnete das Werk als „eine umfangreiche Dokumentation unserer langen Vereinsgeschichte und ein wertvolles Nachschlagewerk auch für folgende Generationen".

Der Rückblick von Schriftführerin Nicole Hänssel war geprägt von Corona. So musste nicht nur die geplante Konzertreise nach New York verschoben und dann ganz abgesagt werden, sondern auch die Jahreskonzerte und das Jubiläumsfest. Dieses konnte immerhin im Vorjahr nachgeholt werden. Der Mühlbach-Hock fand im September unter strengen Auflagen statt. Realisiert wurde auch die Beschaffung neuer Uniformen.

Der stellvertretende Kassierer Klaus Zimmer legte eine solide Bilanz vor. Trotz erhöhter Ausgaben für die neuen Uniformen wurden Rücklagen gebildet. Besondere Dankesworte richteten die scheidenden Vorsitzenden Keck und Fien an den ebenfalls scheidenden Dirigenten Roland Wolf für die hervorragende Zusammenarbeit. Wolf, der mit stehenden Ovationen verabschiedet wurde, übergab den Dirigentenstab offiziell an Simon Mink. „Es war eine tolle Zeit mit einem engagierten Vorstandsteam, aktiven Musikern und etlichen, erfolgreichen Auftritten", bilanzierte er.

Engagement gewürdigt

Viel Lob zollte auch Bürgermeister Michael Welsche. „Es ist vorbildlich, was der Verein für die Gemeinschaft geleistet hat - eine überragende Arbeit und echte kulturelle Bereicherung bei stets verlässlicher Zusammenarbeit." Anerkennung gab es auch von Udo Heidt (Muggensturm), Konzert-Manager und Mitglied im Dombauverein Speyer. „Es war eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit", so Heidt, der dabei das Domkonzert in Speyer, im Straßburger Münster und das Konzert mit dem St. Petersburger Knabenchor nannte. Gleichzeitig verwies er auch die laufenden Planungen für ein Konzert der Stadtkapelle im kommenden Jahr im Kaiserdom zu Speyer. Er überreichte der Bläserjugend eine Spende von 300 Euro.

In der Vorschau auf das laufende Jahr nannte Dusch mit dem Jahreskonzert am 15. April unter der Leitung des neuen Dirigenten als einen der wichtigsten Termine.